



# 50 JAHRE Städtepartnerschaft GERNSHEIM & BAR-SUR-AUBE IMPRESSIONEN VON DER FESTWOCHE



## Stürmischer Beifall für Philippe Borde

„Das Beste vom Besten seid ihr, die Bevölkerung von Gernsheim und Bar-sur-Aube“

**Gernsheim** (haza). Das Pfingstweekende stand in der Schöfferstadt ganz im Zeichen der Verschwisterung der Städte Bar-sur-Aube und Gernsheim, die nunmehr seit 50 Jahren Bestand hat.

Los ging es bereits am Mittwoch mit der Eröffnung des französischen Gourmetmarkts auf dem Schöfferplatz und einem Konzert mit Nid de Poule im Verkehrsgarten.

Am Donnerstag gab es einen Abend mit französischen Genussmomenten im Verkehrsgarten und der Freitag stand zuerst im Zeichen der Ausstellungseröffnung im Museum der Schöfferstadt mit den beiden Künstlerinnen Christiane Amodéo und Christine Beureux aus Bar-sur-Aube. Darauf folgte ein Konzert im Verkehrsgarten mit LateLounge 4 auf der Bühne des Verkehrsgartens, wo zuvor Alexander Wehrum noch zusammen mit mehr als 70 Kindern ein Lied präsentierte. Vorgelesen wurde das Antikriegslied „Wozu sind Kriege da?“ von Udo Lindenberg, das er 1981 als Duett mit dem damals zehnjährigen Pascal Kravetz ver-

öffentlichte, um aus der Perspektive eines Kindes die Schrecken des Krieges zu hinterfragen.

Am Samstag empfingen Bürgermeister Peter Burger und Stadtverordnetenvorsteher Josef Geiger die französischen Gäste im Bürgersaal des Stadthauses, von wo aus im Anschluss alle zum Gottesdienst in die Pfarrkirche St. Maria Magdalena gingen, inklusive Fahnenabordnungen der Vereine. Einen gelungenen Abend mit Bierverkostungen der Pfungstädter Brauerei erlebten zudem die Gäste im Fischerfesthaus, wo Jochen Schneider in die Geheimnisse der unterschiedlichen Biersorten und alkoholfreien Getränke einführte.

Am Sonntag trafen sich die Gernsheimer Gastgeber und die Gäste aus Bar-sur-Aube an der Trauerhalle, um im Anschluss die Totenfeier in Stille am Ehrenmal des Friedhofs vorzunehmen.

Der Fahnenappell mit musikalischer Begleitung von den beiden Lehrkräften Andreas Monk und Josef Geiger sowie weiteren Schülerinnen und Schülern der Musikklassen auf

dem Georg-Schäfer-Platz ließ erahnen, was der anschließende Festakt in der Stadthalle noch bringen würde. Bürgermeister Peter Burger betonte zu Beginn, dass man nicht nur einfach ein Jubiläum feiere, sondern 50 Jahre gewachsene Freundschaft zwischen Menschen. „Wichtig ist mir daher die Feststellung, dass es immer Menschen waren, die mit Visionen und Überzeugungen, mit Offenheit und Empathie diese Partnerschaft in den letzten 50 Jahren gestaltet haben“, so Burger.

An Großeltern und Urgroßeltern erinnerte Philippe Borde, Bürgermeister aus Bar-sur-Aube, die in vielen nicht ausgesprochenen Konflikten gegeneinander kämpften und dabei nichts Schönes erlebt hätten. Heute jedoch sei die deutsch-französische Freundschaft für alle eine Selbstverständlichkeit. Aber Europa stehe vor großen Herausforderungen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Borde lobte, dass man in Bar-sur-Aube den besten Champagner habe, aber mit Blick in Richtung der Gäste in der Stadthalle betonte er, „das

Beste vom Besten seid ihr, die Bevölkerung von Gernsheim und Bar-sur-Aube“, wofür er mit stürmischem Beifall gefeiert wurde.

Der Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft, Christophe Braouet, plädierte für ein geeintes, starkes Europa. Er spannte den Bogen in Blick auf die Historie und zeigte aber auch deutlich die Schwächen in Europa auf. Bürgermeister Peter Burger und Bürgermeister Philippe Borde erneuerten im Anschluss mit ihren Unterschriften den Partnerschaftsvertrag.

Ein sehr originelles Geschenk überreichte dann Peter Burger an sein Pendant aus Bar-sur-Aube. Der Modellbauer Mario Schmidt, der beim Bauhof der Schöfferstadt arbeitet, hatte eine Miniatur des Aalschockers „Eva“ gebaut, einem Schiff, wie es auf dem Rhein zum Fang von Aalen eingesetzt wurde und jetzt im Europagarten der Schöfferstadt zu sehen ist. Besondere Abfälligkeiten eines exklusiven Champagners, versehen mit einem Sonderetikett, überreichten im Gegenzug die Gäste aus Bar-sur-Aube.

